

ostfriesische
inseln

& nordseeküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch



Ausgerechnet Ostfriesland. Das Land ist flach und karg, die Bäume wachsen schief, so viel Wind gibt es hier. Auf fünf von sieben Inseln sind keine Autos zugelassen. Und die Einheimischen – wortkarg, eigenwillig. Ein Wort reicht ihnen für alle Tag- und Nachtzeiten: Moin! Die Gelassenheit färbt ab. Seit jeher weht eine schwer zu beschreibende Freiheit durch das Land, man kommt zu unerwarteten Gesprächen, macht unverhoffte Funde – in uralten Kirchen, in verlorenen Gärten, in einer Bude in den Dünen, im heilsamen Schlick. Und die Klischees? Hoher Himmel, Deiche, Kühe und Krabbenkutter, endloser Strand, weiter Horizont – ist auch alles da. Bringen Sie Ihre Träume mit, das wird ein wunderbarer Urlaub!



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Claudia Banck und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/ostfriesische-inseln.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights der Ostfriesischen Inseln & Nordseeküste

0 10 20 km



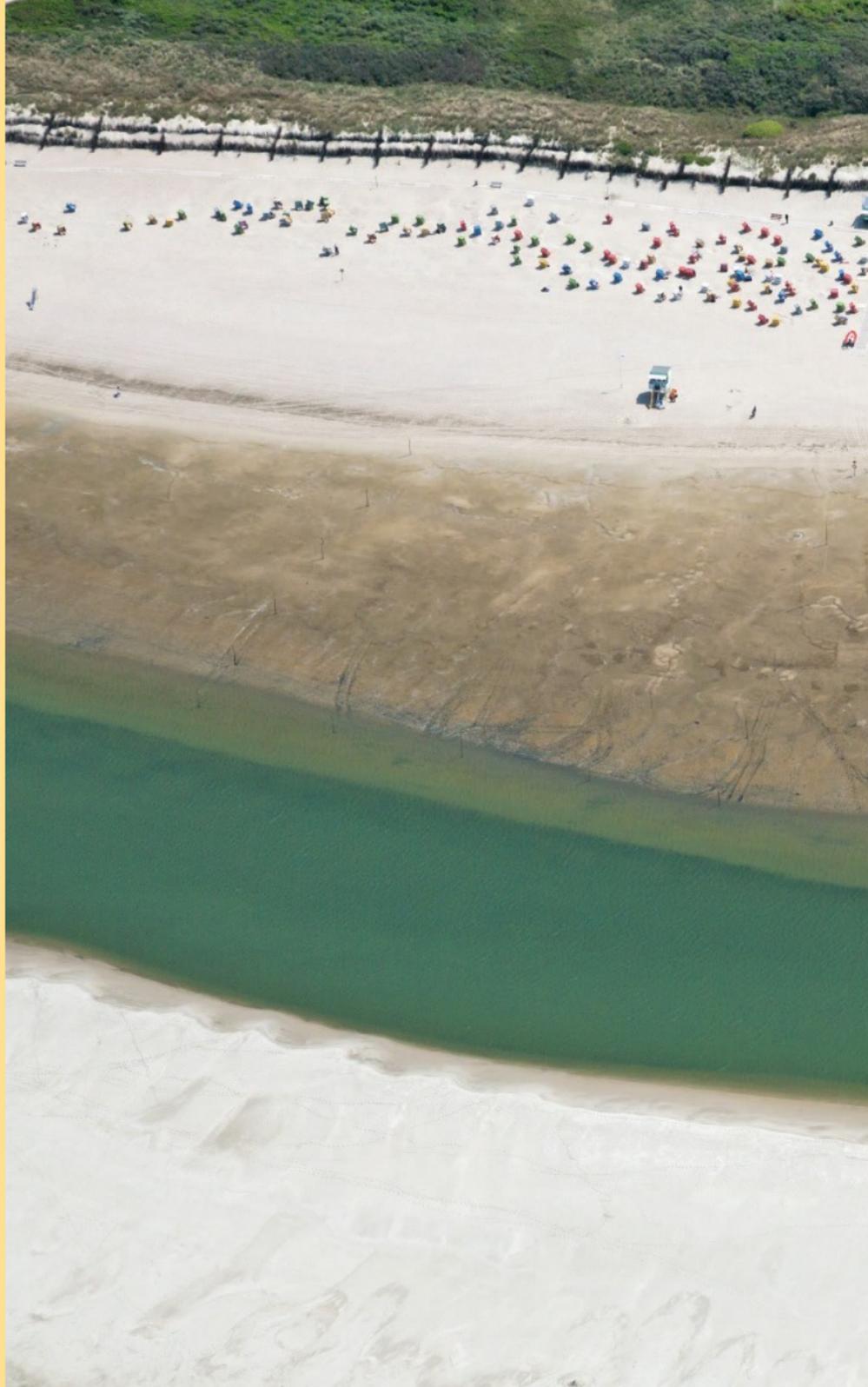
ostfriesische inseln

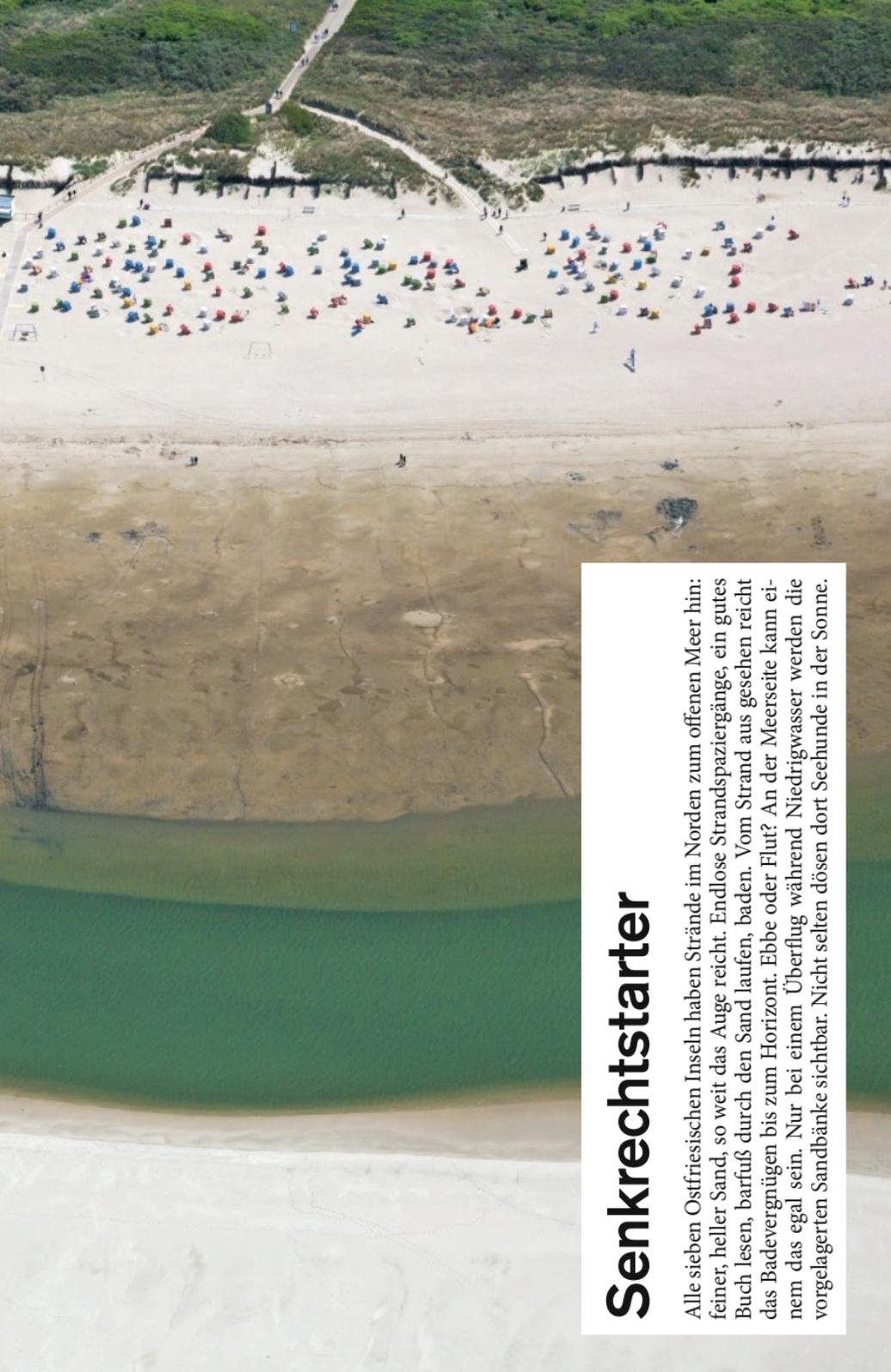
Claudia Banck

& nordseeküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch





Senkrechtstarter

Alle sieben Ostfriesischen Inseln haben Strände im Norden zum offenen Meer hin: feiner, heller Sand, so weit das Auge reicht. Endlose Strandspaziergänge, ein gutes Buch lesen, barfuß durch den Sand laufen, baden. Vom Strand aus gesehen reicht das Badevergnügen bis zum Horizont. Ebbe oder Flut? An der Meerseite kann es egal sein. Nur bei einem Überflug während Niedrigwasser werden die vorgelagerten Sandbänke sichtbar. Nicht selten dösen dort Seehunde in der Sonne.

Überflieger

Mal spiegelglatt,

Nordsee

Zurück ins Zeitalter der Pferdekutschen

Wo Adel und
Dichter kurten

Das Dornröschen
in der Nordsee

Durchatmen!

Karibik ohne
Palmen

Norderney

Baltrum

Juist

Watt-

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Piepshow
am Watt

Deiche sind Radwege
Neßmersiel

Da ist der
Wurm drin!

Dornum

Borkum

Norddeich
Seebad mit
Seehundstation
und Bahn-
anschluss

Die Orgel!

Norden
Lütetsburg
Ein englischer
Garten

Burgen und
Bockwindmühle

Puppenstube
und Krabben-
hochburg

Greetsiel

Es blökt,
es muht.

Marienhaf
Störtebekerland

Otto der Außerfriesische war hier

Pilsum

Verlorene
Gartenkunst

Groothusen

Pewsum

Romantische
Warfendörfer
und alte Orgeln

Rysum

Schiffe gucken, spazieren,
joggen

Emden

Niederlande

Venedig des
Nordens

Hier leben
Teetrinker

mal kabbelig

Auf
Sand
gebaut

Kein Baum,
kein Strauch, nur
Leuchttürme

Dicke Pötte
ziehen vorbei auf
der Weltschiff-
fahrtsstraße

Dünen und
14 Kilometer
Strand am Stück

Langeoog

Spiekerooog

Wangerooog

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Deutschlands letzte Wildnis

Heute schon Krabben gepult?

Kap der guten
Erholung

Wandern

Wo Robben
robben

Neuharlingersiel

• Carolinensiel

• Horumersiel

Museumshafen,
Museumsweg

Wo der Strand Eintritt kostet

• Esens

Hübsche
Giebelhäuser
3 Meter
über N.N.

• Westerholt

Campen
oder
zelten?

Hafen mit Tiefgang

Weser Jade Port

Wilhelmshaven

Maritime
Museums-
Meile

Platt
ist das
Land

Kult
Kunst
Kuchen

Dangast

Ostfriesische Inseln und Nordseeküste — Viel Ebbe, viel Flut! Von West nach Ost mal eben drüberfliegen. Strände wie in der Karibik, Meeresrauschen, Möwengeschrei und silbriges Watt.

Querfeldein

Lust auf Tage am Meer? — Zwischen Inseln und Küste gibt es unter hohem Himmel neben frischer Brise viel Raum für stille Freuden und überschäumende Glücksmomente.



Wandern in den fernen Osten

Meine Lieblingswanderungen auf den Inseln führen alle gen Osten. Mindestens zwei, drei oder gar vier Stunden ist man unterwegs. Die Strecke führt durch urige Dünentäler, die Salzwiesen am Watt, am Strand entlang: endlose Weite, Dünengras wiegt sich im Wind, Vogelschwärme am Horizont. Wer mag, könnte abkürzen, aber dafür ist es einfach zu schön.

Die unterschätzte Reisezeit

Zwischen November und Februar erleben Sie bei klirrender Kälte und klarer Luft ein völlig anderes Gesicht der Inseln. Zugegeben, Trubel herrscht um die Weihnachtszeit oder um Karneval, dazwischen aber liegen Wochen der Stille: zum Durchatmen, Genießen und Entspannen. Unübertroffen ein Sonnenuntergang im Winter – diese Farben, dieses Licht!

Rad up Pad

Einst regierten Häuptlinge das Land. Ihre Burgen verwandelten sich in prachtvolle Schlösser, umgeben von verlorenen Gärten. Schnappen Sie sich ein Rad: Die alten Häuptlingssitze der Krummhoern liegen alle im Umfeld der Friesenroute Rad up Pad.



Im echten Leben fährt der Polizist auf Baltrum mit dem Fahrrad Patrouille und hat wenig zu tun, im Krimi aber geht's mörderisch zu auf dem beschaulichen Eiland. Regelmäßig liest Ulrike Barow dort aus ihren Werken. Jede Insel und alle größeren Orte an der Küste sind Handlungs-ort eines Krimis, Kultstatus haben die Ostfriesenkrimis von Klaus-Peter Wolf.



Sand, Wind und Wellen

Endlose Traumstrände und einen freien Blick über die offene Nordsee bieten alle Inseln. Auf Borkum und Norderney ist an den Hauptstränden richtig was los, traditionsreiche Hotels und lässige Cafés säumen hier die Strandpromenaden. Spiekeroog besitzt keine Promenade, der Weg durch den urwüchsigen breiten Dünenürtel zum Strand ist weit und wunderbar. Wangerooge liegt am nächsten zum Weltschiffahrtsweg. Am Horizont ziehen Containerriesen, Öltanker und Kreuzfahrtschiffe vorbei, es gibt immer was zum Gucken. Für alle Inseln aber gilt: Sobald man die Strandkörbe und den Trubel der Hauptbadestrände hinter sich gelassen hat, ist man schnell allein mit dem Sand, dem Wind und den Wellen.

Show Time

Wem Menschenansammlungen nichts ausmachen, der kann die traumhaften Sonnenuntergänge von Norderney auf der Marienhöhe, in der Weststrandbar oder Milchbar feiern. Stille Genießer setzen sich mit einem Glas Wein an den Strand oder auf die Deichwiese.



SUP-Yoga ist an der Nordsee noch eine Rarität: Auf Spiekeroog finden Sie die Balance auf dem Paddelboard.



Ostfrieslands fetter Rand

Die Festlandküste bietet viel Landschaft. Hier lebt man nicht nur vom Tourismus, es gibt noch Bauern und Fischer. Üppige Weiden mit schwarz-weißen Kühen, grüne Deiche mit Schafen, prachtvolle Gulfhöfe und stille Warfendörfer mit trutzigen Kirchen prägen die weiten Marschen. Malerische Akzente setzen Leuchttürme und Windmühlen. Die ganze Küste ist mit kleinen Sielhäfen gespickt, einst Heimat stolzer Segelschiffe. Die Zeiten der Windjammer sind lange vorbei, doch zu den zahlreichen Regatten und Hafenfesten tauchen sie wieder auf, mit geölten Holzplanken, dicken Tauen und rauem, kräftigem Segel. Die Perlen unter den Sielhäfen sind Greetsiel, Neuharlingersiel, Carolinensiel und Hooksiel.

*Stundenlang über den Strand aufs Meer blicken –
dazu eignet sich das Café Marienhöhe auf
Norderney ganz wunderbar, bei jedem Wetter.*



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Borkum 14



- 17 Borkum – die Stadt
- 22 **Tour** Borkums goldene Jahre – auf dem Wal-Pfad
- 25 **Lieblingsort** Strandzelt und Co.
- 31 Inselosten
- 33 **Tour** Strände, Dünen, Möwenschwärme – Hoge Hörn
- 34 Insel Süden
- 35 **Zugabe** Ganz großes Kino

Juist 36



- 39 Dorf und Hafen
- 41 **Lieblingsort** Seebrücke
- 48 **Tour** Geheimnisvolle Sandbewohner
- 51 Naturschutzgebiet Bill

- 52 **Tour** Was für eine Schönheit! – rund um den Hammersee
- 53 Inselosten
- 55 **Zugabe** Die verbotene Insel Memmert

Norderney 56



- 59 Norderney – die Stadt
- 64 **Lieblingsort** Bibliothek und Lesesaal im Conversationshaus
- 68 **Tour** Vogelparadies am Watt – um den Südstrandpolder
- 77 **Lieblingsort** Der Buddha in den Dünen
- 78 Badestrände
- 80 **Tour** Ein sandiges Ende – zum Wrack an der Rattendüne
- 82 Inselmitte und -osten
- 83 **Zugabe** Mauerkünstler

Baltrum 84



- 87 Westdorf und Ostdorf
- 90 **Tour** Das Wasser kommt und geht – auf dem Baltrumer Gezeitenpfad
- 96 Im Großen Dünenal
- 97 **Zugabe** Der Abschiedsbrief



Auf Spiekeroog zockelt die Bahn ganz gemütlich mit einer Pferdestärke über die Insel.

Langeoog 98



- 101 Langeoog – der Ort
- 102 **Lieblingsort** In der Inselkirche
- 110 Südwesten
- 110 Inselmitte und -osten
- 111 **Tour** Wunderbarer Wandel – Naturpfad Flinthörn
- 112 **Tour** Wilde Landschaften – Langeoog auf voller Länge
- 115 **Zugabe** Winterhart und wetterfest

Spiekeroog 116



- 119 Spiekeroog – das Dorf
- 127 Inselwesten

- 128 **Tour** Let's go west – zum alten Anleger
- 130 **Lieblingsort** Old Laramie (Café Westend)
- 131 Inselmitte und -osten
- 133 **Zugabe** In die Ferne blicken

Wangeroog 134



- 137 Wangeroog – das Dorf
- 138 **Tour** Hier geht's rund – die Leuchttürme von Wangeroog
- 145 **Lieblingsort** Jever Plattform
- 146 Inselwesten
- 147 Inselosten
- 148 **Tour** Norddeutsches Eastend – zur Ostspitze der östlichsten Ostfriesischen Insel
- 150 **Zugabe** Da fehlt was!

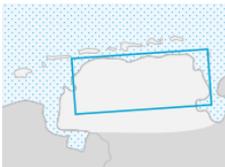
Emden und die Krummhörn 152



- 155 Emden
- 162 **Tour** Gute Zeiten, schlechte Zeiten – Hafenfahrt in Emden
- 166 **Lieblingsort** Café Einstein
- 169 Krummhörn

- 170 Rysum
- 171 Campen
- 172 **Tour** *Ländliches Idyll hinterm Deich – zu den Warfendörfer in der Krummhörn*
- 174 Groothusen, Pewsum
- 176 Pilsum
- 177 Greetsiel
- 183 **Zugabe** *Bernie – Moorleiche*

Die Nordseeküste 184



- 187 Norden-Norddeich
- 194 Herrlichkeit Dornum
- 196 **Tour** *Aussichtsreich über den Deich – von Hilgenriersiel nach Neßmersiel*
- 201 Esens
- 205 Bensersiel
- 207 Neuharlingersiel
- 210 Carolinensiel und Harlesiel
- 212 **Tour** *Entschleunigen auf der Harle – von Carolinensiel nach Harlesiel*
- 216 Wangerland
- 217 Hohenkirchen
- 218 Horumersiel-Schillig
- 219 Hooksiel
- 220 Wilhelmshaven
- 223 **Lieblingsort** *Altes Kurhaus Dangast*
- 225 **Zugabe** *Komm, wir geh'n zu Meta*

Das Kleingedruckte

- 226 Reiseinfos von A bis Z
- 238 Glossar Küste & Watt

Das Magazin

- 242 *Kinder des Windes*
- 245 *Das virtuelle Klassenzimmer*
- 246 *Heulend am Strand*
- 250 *Platt is cool!*
- 252 *Ausverkauf!*
- 254 *An welcher Kante steht die Krabbe?*
- 258 *Das Meer vermüllt*
- 260 *Das zählt*
- 262 *12 Meter ohne Kopf?*
- 265 *Reise durch Zeit & Raum*
- 268 *No Tide – no Limits!*
- 270 *Hier piepst es*
- 274 *Du willst einen englischen Garten?*
- 277 *Nobelpreis für die Natur*
- 280 *Tee mit Gedöns*
- 282 *Land unter*
- 285 *Im Rausch der Windenergie*
- 288 *Morden in Norden*

-
- 290 *Register*
 - 295 *Autorin & Impressum*
 - 296 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Komm, lass uns zusehen, wie die Sonne im Meer versinkt! So romantisch klingen Strandtage nicht nur auf Borkum aus.

Borkum

Viel Trubel und jede Menge Einsamkeit — Deutschlands westlichste Nordseeinsel ist weiter vom Festland entfernt als alle anderen Ostfriesischen Inseln. Kein Wunder, dass man hier gut durchatmen kann.

Seite 17

Strandpromenade

Die Kur- und Wandelhalle an der Promenade ist ein idealer Platz, um Kaffeehausklängen oder einem Konzert zu lauschen und dabei den Blick über den Strand mit dem Musikpavillon bis zur Seehundbank zu genießen.



Seite 20

Nordsee Aquarium

Klein aber interessant – das Aquarium präsentiert das maritime Leben im Meer vor der Haustür. Sein Besuch lässt sich gut mit einem Strandspaziergang verbinden.



Ist das hier der Sonderzug nach Borkum?



Seite 22

Auf den Spuren der Walfänger

Die große Zeit des Walfangs hat ihre Spuren hinterlassen. Faszinierend sind die grau verwitterten Gartenzäune aus Walknochen, respekt einflößend der gigantische Kiefer eines Pottwals im Dykhus.

Seite 27

Dünenbudje

Karibikflair an heißen Sommertagen. Die Füße im Sand, Selbstbedienung, ein kühles Bier, ein deftiger Eintopf, für die Lütten ein kleiner Spielplatz. In der Strandbude am Dünenübergang zum FKK-Strand relaxen auch Insulaner.

Eintauchen

Seite 27

Mal dir eine Insel

Im Atelier am Meer an der Promenade können Urlauber unter fachkundiger Anleitung der Inselmalerin Nicole Wenning selbst ihre Inselimpressionen künstlerisch gestalten.



Seite 33

Hoge Hörn

Den Flugraum über dem östlichsten Inselzipfel beherrschen oftmals riesige Vogelschwärme.

Seite 32

Ostland

Aufs Rad steigen und die Stadt hinter sich lassen! So weit das Auge reicht: Weiden, Dünen, Deich und Wattenmeer. Zur Rast laden die beiden Ostlandhöfe ein.

Seite 34

Greune Stee

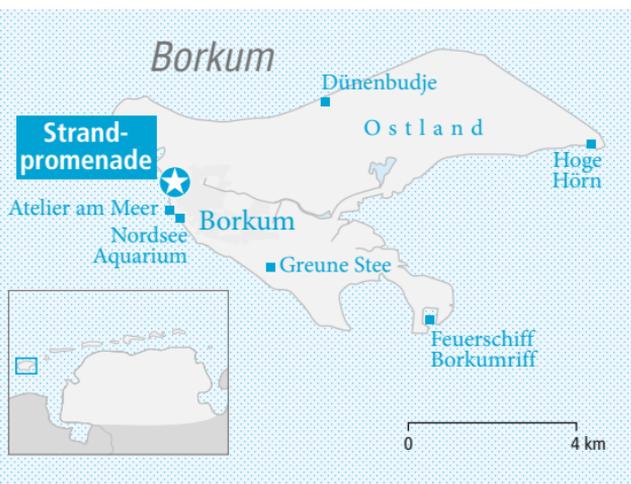
Auf Rad- und Wanderwegen geht's durch das knorrige Inselwäldchen mit seinen Tümpeln.



Seite 34

Feuerschiff Borkumriff

Kombüse, Kajüte und Maschinenraum – das Feuerschiff bietet einen eindrucksvollen Einblick in das beengte Leben an Bord. Dazu gibt es Infos zu Küstenschutz und Wattenmeer.



Hier geht's lang! Leuchttürme sind Garanten für mehr Orientierung auf See.



Die Überfahrt nach Borkum ist eine richtige Seereise. Dicke Pötte aus aller Welt ziehen vorbei. Die App MarineTraffic verrät Namen, Fracht und Route der Schiffe.

erleben

Walfang war früher

W

Wer wünscht sich keine ruhige See bei der Anreise? Borkums Wappenspruch: *Mediis tranquillus in undis* (Ruhig inmitten der Wogen), weckt diesbezüglich Vertrauen. Als einzige Insel in der südlichen Nordsee besitzt Borkum Hochseeklima. Das war jedoch kein Thema in der Frühzeit des Badetourismus. Auf Borkum setzte er relativ spät gegen Mitte des 19. Jh. ein, doch bald schon erfreute sich die Insel zunehmender Beliebtheit, wie die Architektur an der Strandpromenade erahnen lässt. Die schmucken Commandeurshäuser im Ortskern erinnern hingegen an ein früheres Kapitel der Inselgeschichte. Im 18. Jh. bestimmte der Walfang den Alltag, brachte den Insulanern Ruhm und Reichtum – und ebenso viel Leid.

Auch später war Borkum nie reine Ferieninsel. Ab 1902 wurden in Reede, im Süden der Insel, Marineeinheiten stationiert. Es war ein Schock, als im Jahr 1996 auf einen Schlag 2500 junge Männer abgezogen und der Standort Borkum geschlossen wurde. In der Kaserne öffnete wenig später eine Jugendherberge – mit rund 20 ha die flächenmäßig größte Europas und entsprechend viel Gelände für Freizeitaktivitäten. Die übrigen Militärbauten

ORIENTIERUNG

Inseldaten: Die mit 31 km² größte der Ostfriesischen Inseln zählt 5200 Einwohner und ist nicht autofrei.

Internet: www.borkum.de

Anreise: Mehrmals täglich mit dem Schiff tideunabhängig in max. 60 Minuten ab Emden und Eemshaven (Niederlande) oder mit dem Inselflieger ab Emden.

Inselverkehr: Das Auto bleibt am besten auf dem Festland (Parkplätze nahe den Fähranlegern; keine Reservierung nötig). Auf Borkum garantieren die Inselbahn, Busse, Taxis und Fahrräder ein gutes Fortkommen.

und Betonflächen warten hingegen immer noch auf eine bessere Zukunft.

Nun soll sich die »Rumpelkammer der Insel« in einen lebendigen Ortsteil mit »höchster Urlaubs- und Lebensqualität« verwandeln. Im Unterschied zu allen anderen Ostfriesischen Inseln steht auf Borkum seit dem Abzug der Marine jede Menge Platz zur freien Verfügung. So können die Macher des »Leitbild Borkum 2030« tatsächlich großzügig Wohn- und Lebensraum für Insulaner, Saisonkräfte und Mitarbeiter der Offshore-Windparks planen. Ein Glück, von dem andere Inseln nur träumen.

Borkum – die Stadt

📍 A/B 5/6

Wenn das Schiff im Borkumer Hafen festmacht, wartet sie schon: die **historische Inselbahn**. Bitte einsteigen, der Zugführer pfeift, der Zug ruckelt an. Er quert das Wattenmeer auf einem Damm und passiert die **Woldedünen**, in denen der berühmte Seeräuber Klaus Störtebeker seine Schätze vergraben haben soll. Kurzer Stopp am J.-v.-Dyken-Weg, dann ist auch schon der **Inselbahnhof** erreicht. Bei der Ankunft der Bahn wuselt es Am Georg-Schütte-Platz von Leben. Tagesgäste stürmen den Fahrradverleih der Kleinbahn, andere queren die Gleise zur Touristinformation. Der Bahnhofspfad führt von hier ins Altdorf. Aber das

kann warten, denn – in entgegengesetzter Richtung – gelangen Sie auf der von Läden, Cafés und Kneipen gesäumten Bismarckstraße in wenigen Minuten ans offene Meer.

Strandpromenade



Bescheidene Anfänge

Während sich auf Norderney schon 1797 Deutschlands erstes Nordseebad etabliert hatte, tauchten auf Borkum Badegäste erst in den 1840er-Jahren auf. Bald schon kamen all jene, denen Norderney zu teuer oder zu vornehm war. Ein Chronist der Ostfriesischen Zeitung preist 1850 die Vorzüge der größten Ostfriesischen Insel: »In Borkum lebt man für wenig Geld gut und ungeniert. Hier fühlt man den Druck der sogenannten Etikette nicht.



In der alten Kur- und Wandelhalle bewirten Cafés, Bistros und Restaurant die Inselgäste. Hier findet jeder einen Platz, um über den Strand aufs Meer zu gucken – vom frühen Morgen bis tief in die Nacht.

Borkum – die Stadt

Ansehen

- 1 Nordkaper
- 2 Kur- und Wandelhalle
- 3 Musikpavillon
- 4 Nordsee Aquarium
- 5 Alter Leuchtturm/
Walfängerfriedhof
- 6 Großer Leuchtturm
- 7 Elektrischer Leuchtturm
- 8 Kleines Kaap
- 9 Großes Kaap
- 10 Evangelisches Pastorat
(Walknochenzaun)
- 11 Haus Dykmann
(Walknochenzaun)
- 12 Toornhus
- 13 Heimatmuseum Dykhus
- 14 Upholmdeich
- 15 Franzosenschanze

Schlafen

- 1 Strandhotel Ostfriesenhof
- 2 Teerling's Hafen
- 4 Arthotel Bakker
und arthotel
- 4 Villa Müller

Essen

- 1 Strand 5
- 2 Ria's Beach
- 3 In Undis
- 4 Valentin's
- 5 Oma's Borkumer
Teestübchen
- 6 Klein & Fein
- 7 Scheunenrestaurant
Upholm Hof
- 8 Strandcafé Seeblick
- 9 Dünenbudje

Einkaufen

- 1 Atelier am Meer
- 2 Windy
- 3 Borkumer Bücherstube
- 4 Knobelkiste

Bewegen

- 1 Gezeitenland
- 2 Nordseekletterpark
- 3 Busfahrten
- 4 Wassersportzentrum
- 5 Reitstall Borkum
- 6 Sattelbude Jütting

Ausgehen

- 1 Kulturinsel
- 2 Bismarckstraße
- 3 Das Ei
- 4 Matrix

Hier kleidet sich ein jeder, wie es ihm beliebt. Hier haben Nachtmütze, Schlafrock und Pantoffeln mit Hut, Frack und Stiefeln gleichen Wert. Hier gilt, gottlob, ein nicht geschorener Bart dem glatt rasierten Kinn völlig gleich ...«

Sind diese bescheidenen Anfänge etwa der Grund, dass Borkums Bäderarchitektur kaum Erwähnung findet. Umso überraschter entdecken Besucher an der **Oberen Promenade** neben gesichtslosen Betonbauten edle, blendend weiße Hotelfassaden aus der Zeit um 1900. Die Flaniermeile erstreckt sich auf einer Länge von 6 km vom **Südbad** mit dem Aquarium zum wellengeschützten **Nordbad**, immer den Badestrand entlang mit den nur für Borkum typischen Strandzelten, Liegestühlen und Milchbuden (s. Tipp S. 28). Auf der Promenade treffen

Sie auch auf den **Nordkaper** 1, der den Beginn des Wal-Pfades markiert (s. Tour S. 22).

Seehunde in Sichtweite

Das Herzstück der Strandpromenade bildet die **Kur- und Wandelhalle** 2. Zum Wandeln ist sie heute nicht mehr geeignet. Als sie erbaut wurde (1911–19), legten die Urlauber kaum Wert auf einen direkten Kontakt mit der Natur. Man schätzte es, aufs Meer hinauszuschauen, zu flanieren und mit Bekannten zu plaudern, zu sehen und gesehen zu werden. Sonnenbräune war noch nicht en vogue, auf die raue Nordseebrise konnte man gut verzichten. So entstand eine kilometer(!)lange, mit Panoramafenster ausgestattete Halle, die Platz für 2000 Gäste bot. Ab Ende der 1990er-Jahre wurde sie zurückgebaut und

0 250 500 m

Nordsee

FKK-Strand

Jugendbad

Drachenfeld, Surfschule

Nordwestlichster Punkt Deutschlands

Norddünen

Aussichtsdüne

Kurklinik Borkum-Riff

Knappschafts-Kurklinik

Ehem. Wasserturm

Nordbad

Barbaraweg

Kaapdelle

Geert-Bakker-Str.

Inselcamping

Burgemeister-Kleist-Pranienalle

Hindenburgstr.

Upholmstr.

Engel'se Pad

Norderreihe

Blanke Fenne

Binnen-

Am Westkaap

Hindenburgstr.

J.-Calvin-Str.

Upholm Deich

Gorch-Fock-Str.

W.-Schol-Str.

Upholmstr.

wiesen

Viktorstr.

Kath. Kirche

Richthofenstr.

Franzosenchanze

Am neuen Leuchtturm

Kirchstr.

Weldestr.

Strandstr.

Wilhelm-Bakker-Str.

Reedestr.

Ev.-Luth. Kirche

Rektor-Meyer-Str.

Wuldeparstr.

Bubersstr.

Alte Schulstr.

Julianenstr.

Bismarckstr.

Neue Str.

Jakob-van-Okent-Weg

Am Leuchtturm

Süderstr.

Reedestr.

Goethestr.

Süderreihe

Wuldeparstr.

Am Leuchtturm

Deichstr.

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Isdoppenstr.

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Emstr.

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Kiebitzdelle-Westdüne

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Kiebitzdelle-Leegte

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Greune-Ste-Weg

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Süddünen

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Aussichtsdüne

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Südbad

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Haltepunkt

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Kiebitzdelle-Leegte

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Greune-Ste-Weg

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Süddünen

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Aussichtsdüne

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Süddünen

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Aussichtsdüne

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Aussichtsdüne

Julianenstr.

Am Leuchtturm

Aussichtsdüne

Julianenstr.

EIN SANDHAUFEN IN BEWEGUNG

S

Zu Beginn des 20. Jh. lag das **Hohe Riff** noch weit vor Borkum. Erst in den 1980er-Jahren vereinte sich die Sandbank mit der Insel und rückt seither durch Sandwanderung und Strömung immer näher an den Badestrand heran, sodass man den Robben mittlerweile (gefühl) fast die Pfote reichen kann. Nicht selten kommt es vor, dass ein Seehund- oder Kegelrobbebaby alleine am Strand liegt und Klagelaute ausstößt. Doch Vorsicht! Fassen Sie den sogenannten Heuler auf keinen Fall an! Die Mutter ist in der Regel nicht weit entfernt.

renoviert. Zum Wandeln lädt heute die Obere Promenade auf dem Dach der Kurhalle ein. Darunter reiht sich Café an Bistro an Restaurant. Die Gäste können Konzerten lauschen und den Blick schweifen lassen: zum bildhübschen **Musikpavillon** ③ von 1911, über den weiten Sandstrand zur **Sandbank Hohes Riff** – dem Reich der Seehunde und Kegelrobbe (s. Kasten S. 20).

Korallenfische kann jeder

Das **Nordsee Aquarium** ④ an der Promenade am Südstrand ist klein, aber fein. Hier sind die Wasserbewohner die Stars, die sich vor der eigenen (Ferien)Haustür tummeln: im Hafenecken, an den Bühnen, in Prieln und auf Sand- und Muschelbänken sowie im offenen Meer. 16 unterschiedliche Lebensräume der Nordsee werden jeweils in einem eigenen Becken vorgestellt.

Von-Frese-Str. 46, www.nordsee-aquarium.de, April–Juni Di–So 10–17, Juli, Aug. tgl. 10–17, Sept., Okt. Di–So 10–17, Nov.–März Mo, Mi, Sa, So 11–16 Uhr, Eintritt 4,50 €;

Führung Do 9.30 Uhr, plus 2 €, Anmeldung erforderlich unter T 04922 93 37 44

Leuchttürme und Kaaps

Hier geht's lang

Im historischen Dorf, in sicherer Entfernung zum Meer reckt sich der trutzige **Alte Leuchtturm** ⑤ 42 m in die Höhe. Eine in die Westwand des Turms eingelassene Sandsteintafel berichtet in lateinischer und holländischer Sprache über den Bau des Seezeichens, das bereits im 16. Jh. von Emden Kaufleuten in Auftrag gegeben und finanziert worden war.

In der Nacht zum 15. Februar 1879 brannte es bis auf die Grundmauern nieder. Die Lichtoptik, die ortsfremden Schiffsführern den Weg durch die gefährlichen Gewässer des Wattenmeeres in die Ems gewiesen hatte, war nicht mehr zu retten. Ersatz musste her, so schnell wie möglich. Innerhalb einer Rekordzeit von nicht einmal einem halben Jahr wurde ein neuer Turm 60 m in die Höhe gezogen. Der Neue Leuchtturm – oder wie er nautisch korrekt heißt **Große Leuchtturm** ⑥ – wird heute von der Verkehrszentrale Ems an der Klock fernbetrieben. Über 300 Stufen sind bis zur Aussichtsplattform mit sicherer und insofern familienfreundlicher Galerie zu erklimmen. Bei klarem Wetter reicht der Blick bis zum 20 km entfernten deutschen Festland.

Strandstr., www.borkum.de/allgemein/sehenswertes/neuer-leuchtturm, Juni–Sept. tgl. geöffnet, Rest des Jahres mind. 3 x pro Woche, Eintritt 2,50 €

Sicheres Fahrwasser

Für die äußerst anspruchsvolle Einfahrt in die Ems entstanden von 1888 und 1891 sieben weitere feste Seezeichen zwischen Borkum und Emden, darunter der **Elektrische Leuchtturm** ⑦ auf Borkum.

Er befindet sich hinter der Dünenkette in Höhe des Südstrandes und ist der westlichste Leuchtturm Deutschlands. 1966 wurde seine Kuppel abgenommen und der heutige Radaraufsatz montiert. Als wichtiges Bindeglied in der deutsch-niederländischen Radarüberwachung der Emsmündung ist das Seezeichen nach wie vor unentbehrlich. Das Leuchfeuer selbst wurde 2003 außer Betrieb gestellt, da das Hubertusgat, das frühere Fahrwasser im äußersten Bereich der Emsmündung, für Schiffe heute kaum noch passierbar ist.

Etwas früher erhielt Borkum drei Kaaps als Landmarken für die Schifffahrt. Heute noch vorhanden sind das 1872 aus soliden roten Klinkersteinen errichtete **Kleine Kaap** 8 und das **Große Kaap** 9.

Im Altdorf

Wat liegt hier woll unner?

Viele Straßen führen – weg vom Meer – ins Altdorf. Hier lebten im 17. und 18. Jh. die Borkumer **Walfänger** (10, 11 s. Tour S. 22). Hier stand bis 1903 die Inselkirche, unmittelbar neben dem **Alten Leuchtturm** 5, der bis Ende des 19. Jh. zugleich als Kirchturm diente. Hier befindet sich auch der **Walfängerfriedhof**. Bei einer archäologischen Ausgrabung (2008) gab er Geheimnisse der Inselgeschichte preis. Was Gerippe alles so verraten, zeigt die Schautafel ›Raucher-Bestattung‹: Die rund abgeschliffene Zahnücke lässt einwandfrei den alten Pfeife rauchenden Seebären erkennen. Die Tafel gehört zu einer kleinen Dokumentation im Erdgeschoss des Turms. Müssen Sie unbedingt angucken – vor Ort, wenn geöffnet ist, oder auf der Website des Heimatvereins (www.heimatverein-borkum.de).

Im **Toornhuus** 12, dem ehemaligen Pastoren- und Turmwärterhaus in der

Kirchstraße 2 bittet der Heimatverein Borkum mittwochs um 14.30 Uhr zur gemütlichen ostfriesischen **Teestunde** (Eintrittskarten in Tanjas Teeladen, Franz-Habich-Str. 21, T 04922 10 91, 10 €). Nicht versäumen!

In der Nachbarschaft hütet das **Heimatmuseum im Dykhuis** 13 300 Jahre maritime Inselgeschichte – eine prallgefüllte Schatzkiste, einfach nur toll, aber am besten mit Führung (s. Tour S. 22). Das für Ostfriesland typische Gulfhaus, in dem Wohnräume, Stall und Scheune unter einem Dach vereint sind, steht auf einer Warf am Fuße des ersten Deichs, der auf Borkum errichtet wurde. Bis 1958 war es bewohnt.

Beine vertreten am Deich

Östlich des Dykhuis geht die Bebauung allmählich in Wiesen über, durch die die Upholmstraße schnurgerade auf den **Upholmdeich** 14 zuläuft, dem man in südlicher Richtung folgt. Er wurde um



Als optisches Seezeichen hat der Elektrische Leuchtturm ausgedient, auf dem Weg zum Strandkorb in den Dünen bietet er hilfreiche Orientierung.

TOUR

Borkums goldene Jahre

Auf dem Wal-Pfad

Der Wal bläst. Eine V-förmige Fontäne schießt aus zwei Blaslöchern in die Höhe, der Wind treibt das Wasser über den Beckenrand hinaus, ergießt sich über ahnungslose Spaziergänger auf der Promenade. Andere haben das Schauspiel erwartet und prusten vergnügt. Schadenfreude macht immer Spaß.

Ran an den Speck

Der Blas des **Atlantischen Nordkapers** ❶ macht nicht nur nass, sondern auch neugierig. Der nachgebildete Meeressäuger samt Kalb bildet die erste Station auf dem **Wal-Pfad**, der die Geschichte des Walfangs und das Leben der Wale dokumentiert. Im Sommer wird der Nordkaper täglich um 11 Uhr aktiv. Aber er bläst auch nach Lust und Laune – ganz wie in der Natur – und lässt dazu seinen charakteristischen Gesang ertönen. In echt haben die Borkumer Walfänger im 18. Jh. den Nordkaper auf ihren langen Fahrten ins Eismeer erlebt, geheimnisvoll, gewaltig – bis zu 18 (!) m lang. Knapp sechs Monate waren die Jäger auf See, erlegten sechs manchmal auch mehr Tiere – pro Saison und Schiff.

Rund 450 Exemplare des Nordkapers leben noch im Nordatlantik. In der Geburtensaison 2017 kam kein einziges Kalb zur Welt, gleichzeitig registrierten die Forscher 18 Todesfälle: Die Wale waren mit Schiffen kollidiert oder hatten sich in Fischnetzen und Fangleinen verfangen.

Besonders wertvoll war der Blubber – die Speckschicht der Wale, die 40 % ihres Körpergewichts ausmacht. Aus ihm wurde Tran als Beleuchtungsmittel gewonnen. Begehrt waren aber auch die mannshohen Kinnladen der Meeresriesen, die ein hochwertiges Öl für die Feinmechanik enthalten. Sie wurden angebohrt, in die Rahen der Schiffe gehängt, das Öl aufgefangen. Die ›leeren‹ Gebeine nutzten die Borkumer Walfänger, um die Grundstücke auf ihrer baumlosen Insel vor Sandverwehungen zu schützen.

Eigenartige Gartenzäune
Noch heute säumen Dutzende mächtiger poröser Walknochen den Vorgarten des evangelischen Pastro-



Infos

📍 A/B/5/6

Internet:

<https://borkumstiftung.de/projekt/walpfad> und www.heimatverein-borkum.de

Dykhuis:

Roelof-Gerritz-Meyer-Str. 8,
T 04922 48 60,
Ende März–
Anfang Nov. Di–So
10–17, sonst Sa,
So 10–17 Uhr, 4 €;
Führungen ganzjährig
Mo 15 Uhr, Dauer
2 Std., 8 €

rats 10 (Wilhelm-Bakker-Str./Ecke Kirchenallee) – das Relikt einer vergangenen Epoche. Hier befand sich nämlich das Haus von Roelof Gerritz Meyer, der erfolgreichste von rund 100 Commandeuren (Kapitäne) aus Borkum, die auf den Schiffen Emden, Hamburger und Amsterdamer Kaufleute auf Walfang gingen. Zwischen 1736 und 1786 erlegte er auf 47 Grönlandfahrten insgesamt 311 Wale. Doch zuletzt lohnten die Fangfahrten immer weniger, die unkontrollierte Jagd hatte die Walbestände dramatisch dezimiert.

Die salzige Luft, das raue Nordseewetter und rücksichtslose Souvenirjäger machen dem Gartenzaun heute zu schaffen. Da nützen auch die zum Schutz angebrachten unfotogenen Dächer rein gar nichts. Eine weitere Einfriedung aus Walknochen entdeckt man vor dem Anwesen des Commandeurs Weyert Melcherts Bot, heute **Haus Dykmann** 11 (Roelof-Gerritz-Meyer-Str.).

Jäger und Gejagte

Ihre letzte Ruhestätte fanden die Walfänger und ihre Familien auf der historischen **Kirchwarf** unterhalb des **Alten Leuchtturms** 5 – sofern sie nicht auf See blieben. Jedes Jahr waren ein oder zwei Opfer zu beklagen, die bei schwerem Wetter über Bord gefallen, vom Mast gestürzt, von den wütenden Schwanzschlägen der um ihr Leben kämpfenden Wale zerfetzt oder durch die vitaminarme Ernährung von Skorbut dahingerafft worden waren. Um 1750 fehlten in 40 von 120 Borkumer Familien der Haupternährer.

»Museum ist 2 x links und 1 x rechts um die Ecke.« Das altmodische Holzschild am Alten Leuchtturm weist den Weg zum **Heimatmuseum im Dykhuis** 13. Auch hier lebte Mitte des 18. Jh. einer der Borkumer Commandeure. Mächtige Walkinnladen bilden das Eingangstor. In der Wal-Halle schwebt das höchst beeindruckende 15 m lange Skelett eines 35 t schweren Pottwals. Die liebevoll mit historischen Möbeln und Gerätschaften eingerichteten Wohnräume, vor allem die reich mit Fliesen der holländischen Manufakturen geschmückte Küche, zeugen vom Wohlstand in den goldenen Zeiten des Walfangs. Als er zum Erliegen kam, zwang nackte Not die Hälfte der Borkumer auszuwandern. 1806 zählte die Insel nur noch 406 Einwohner.

Totenköpfe auf Grabsteinen?
Wurden auf der Kirchwarf etwa ruchlose Piraten beerdigt?
Keineswegs! Die Gravuren sollten an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern.

1600 zum Schutz der fruchtbaren Binnwiesen gebaut wurde. Da er zunächst nur etwa 2 m hoch war, gingen alle höheren Sturmfluten über ihn hinweg. Bei der großen Flut 1643 brach er gleich an fünf Stellen. Zeugnisse solcher Deichbrüche sind sogenannte Kolke (Wasserlöcher) an der Binnenseite des Deiches. Diese tiefen, heute von Schilf gesäumten Gewässer umging man beim Wiederaufbau des Deiches, um Erde zu sparen. Aus diesem Grund verläuft der Deich in einer Schlangenlinie durch das Land.

Der erste Abzweig rechts führt zurück ins Dorf. An der schmalen Straße liegt die **Franzosenschanze** 15, eine von breiten Wassergräben gesäumte, u-förmige Wallanlage, die heute ein privates Einfamilienhaus schützend umgibt. Die Befestigung wurde 1811 auf Befehl Napoleons errichtet. Mit der Stationierung französischer Truppen auf den Ostfriesischen Inseln wollte er den zur Zeit der Kontinentalsperre blühenden Schmuggel mit englischen Waren unterbinden. Ein Schild weist auf das Bauwerk hin, das von der Straße gut zu sehen ist. Spaziergang ca. 2,5 km und 30 Min.

Schlafen

Dank der pollenarmen und aerosolhaltigen Luft bietet Borkum Allergikern von Natur aus optimale Urlaubsbedingungen. Im Frühjahr 2013 wurde die Insel von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) als erste allergikerfreundliche Insel Europas zertifiziert. Gut 180 Unterkünfte (Anzahl steigend) sind auf Allergiker eingestellt. Sie sind im Gastgeberverzeichnis gekennzeichnet.

In der ersten Reihe

1 Strandhotel Ostfriesenhof: Meerresrauschen zum Einschlafen und zum Aufwachen. Das 1894 als Strandvilla Behrends erbaute Hotel bietet 20 Zim-

mer und Suiten an der Promenade. Der Aufpreis für den Meerblick lohnt sich. Üppig ist das Frühstücksbuffet, gut und natürlich die Küche im Restaurant Aquavit. Wer abends Lust auf ein Schwätzchen hat, kann in der Hotelbar vorbeischaun. Jann-Berghaus-Str. 23, T 04922 70 70, www.ostfriesenhof.de, DZ/Suiten ab 100–170 €

Gerne immer wieder

2 Teerling's Hafen: Eine gepflegte Pension zum Wohlfühlen, hübsch eingerichtet, familiär, mitten im Ort und doch bemerkenswert ruhig. Zimmer teilweise mit separatem Wohn- und Schlafraum. Teeküche vorhanden. Das Wohl der Gäste liegt den Vermietern am Herzen, das Frühstücksbuffet ist großartig, das WLAN gratis.

Neue Str. 10, T 04922 28 35, www.borkumzimmer.de, DZ/Suiten ab 96–116 €

Modern und lässig

3 Arthotel Bakker und arthotel: Diese Adjektive verbindet man nicht unbedingt mit Borkum, aber sie treffen zu. Angenehm sind die Kaffeebar, die Lounge mit Bücherbörse und das kostenlose WLAN im ganzen Haus. Alle Hotelzimmer besitzen einen Balkon. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist stimmig, das Frühstück wird mit 10,50 € pro Person berechnet. Für Familien ist das arthotel interessant: Es bietet Vierbettzimmer und sogenannte Familienzimmer, bei denen sich drei Zimmer ein Badezimmer und eine Küche teilen. Hunde sind in einigen Zimmern erlaubt.

Neue Str. 6b, T 04922 932 57 49, www.arthotel-bakker.de, DZ ab 83, Vierbettzimmer Flower Power 60 € (ohne Frühstück), DZ im Hostel 49 €

»Freude dem Kommenden, ...«

4 Villa Müller: »... Friede dem Bleibenden« – diese Worte begrüßen die Gäste seit über 100 Jahren. Die bereits in vierter Generation familiär geführte Nichtraucher-

Lieblingsort



Sommer, Sonne, Strandzelt

Hübsch anzusehen sind die bunt gestreiften Strandzelte. Sie sind eine Borkumer Spezialität und machen den Strandurlaub hier so richtig angenehm, schützen sie doch ebenso vor Wind wie vor zu viel Sonne. Das tut auch jeder Strandkorb und in dem kann man sich so herrlich rekeln, werden Sie vielleicht entgegenhalten. Stimmt schon! Aber wer ein Strandzelt mietet, kann sich auch bequem zurücklehnen: Immer gehört ein ebenfalls gestreifter Liegestuhl dazu. Toll, wie leicht die sind. Ohne große Anstrengung lassen sie sich positionieren, mit dem Gesicht zur Sonne oder in den Schatten, wie es beliebt zum Bräunen, Dösen oder Schmöckern. Schnell fügen sich die leichten Liegestühle aber auch zu einem Rund zusammen für einen Klönschnack mit Freundinnen und Freunden.



Drachen ist der Zutritt im Nationalpark Wattenmeer verboten, an der Surfschule auf Borkum aber dürfen sie mit dem Wind spielen.

cherpension liegt im alten Dorfkern, in einem schönen großen Garten mit altem Baumbestand. Einige der Zimmer haben eine Pantry, es gibt einen gemeinsamen Aufenthaltsraum mit TV und einer Auswahl an Büchern und Spielen.

Kirchstr. 32, T 04922 24 40, Nov.–März
T 04321 158 17, www.villa-mueller.de, DZ
ab 82 €, Suite ab 104 €

Essen

Borkums Café del Mar

1 Strand 5: »Man hätte hier auch ein Beduinenzelt aufbauen können, die Leute wären schon allein wegen des tollen Meerblicks gekommen«, meint der Chef. Recht hat er. Nach dem Abriss der traditionsreichen Wilhelmshöhe entstand ein moderner Neubau (2014), der von allen Plätzen – drinnen wie draußen – feinste Aussicht garantiert. Die Qualität und

der Preis (bis 15 €) der Speisen stimmt: Matjes, Labskaus, Schnitzel, Wildgulasch, für Vegetarier eher kleine Gerichte wie gebratene Champignons, Suppen.

Von-Freese-Str. 41, T 04922 932 80 30, www.strand5.de, in der Saison tgl. 10–23 Uhr, warme Küche bis 19 Uhr

Herrlich, dieser Ausblick!

2 Ria's Beach: Restaurant, Café und Cocktailounge in der Kurhalle am Meer mit großer Sonnenterrasse auf der Promenade. Hier kann man zu jeder Tageszeit einkehren. Vom Frühstück (für Langschläfer bis 14 Uhr) über Kuchen, Burger, Scampi bis zu einer guten Cocktaillauswahl ist alles dabei.

Bürgermeister-Kleviet-Promenade, T 04922 923 70 33, tgl. ab 10 Uhr, Küche bis 22 Uhr

Leckere Tapas! Guter Wein!

3 In Undis: Spanien trifft Borkum. Ein besonderes Lokal mit Feinkost- (Gewürze, Öle, Pasta) und Weinhandel im Herzen der Insel. Das Ambiente »inmitten der Wogen« ist modern, aber gemütlich und ungezwungen. Auf der kleinen Karte stehen neben Tapas (4,50–9,50 €) auch Kurzgebratenes (Rumpsteak 25 €).

Strandstr. 12, T 04922 93 248 56, www.inundis.de, Mo–Sa 11–14, 17–22 Uhr

Die Sonne auf dem Teller

4 Valentin's: Mediterrane Köstlichkeiten im Altdorf – Fisch, Fleisch, Pasta und Vegetarisches (ab 14 €) –, sehr lecker und ansprechend zubereitet. Der Service ist zuvorkommend, freundlich und hell die Einrichtung. Für abends unbedingt vorbeistellen, mittags und an lauen Sommerabenden sitzt man schön auf der Terrasse. Neue Str. 12, T 04922 932 50 30, www.valentins-borkum.de, tgl. 11.30–14, 17–21.30 Uhr

Gemütlich dem Wetter trotzen

5 Oma's Borkumer Teestübchen: Hier ist's kuschelig wie bei Oma im Wohn-

zimmer, wo man bestens einen grauen, stürmischen Nordseetag verbringen kann. Eine riesige Auswahl an Tee- und Kandisorten, dazu leckere Kuchen, Windbeutel und deftige Kleinigkeiten. Gleich nebenan liegt Oma's Teelädchen.

Bahnhofspfad 3, T 04922 99 01 62, <https://omas-teestuebchen.de>, tgl. 11–18 Uhr

Vom Feinsten

6 Klein & Fein: Der Name passt. Die gehobenen Preise (ab 14 €) tun der Beliebtheit der Genussmanufaktur keinen Abbruch. Das Ambiente ist modern, ein wenig kühl, Tische stehen schick und akkurat in einer Reihe dicht nebeneinander. Die Karte ist überschaubar, aber vielseitig: einige Vorspeisen, Fisch- und Fleisch, thailändische Spezialitäten und köstliche Desserts. Dazu eine gute Auswahl an Wein- und Champagnersorten. Die Küche – da sind sich die Gäste einig – ist erstklassig und für viele die beste Adresse auf Borkum.

Fauermannspfad 16/Ecke Am Langen Wasser, T 04922 79 35, www.genussmanufaktur-borkum.de, Mi–Mo ab 17.30 Uhr

Biedermann und Ballermann

7 Scheunenrestaurant Upholm Hof: Gediogene Ruhe im rustikalen Restaurant, geboten wird eine große Auswahl an Fisch- und Fleischgerichten (mittags ab 9 €, abends ab 17 €), nachmittags Kaffee und Kuchen. Der Biergarten mit SB-Restaurant ist ein beliebtes Ausflugsziel – die Speisen naja, aber Kinder können auf dem Spielplatz toben. Am Wochenende herrscht bei Livemusik – nicht selten zum Mitschunkeln – reichlich Stimmung.

Upholmstr. 45, T 04922 41 76, www.upholmhof.de, Restaurant Di–So 11–14, 17–22 Uhr, Biergarten Mi–Mo tgl. 11.30–20 Uhr

Geöffnet bis Sonnenuntergang

8 Strandcafé Seeblick: Wunderschön am Ende der Strandpromenade gelegen. Der Blick übers Meer ist ein Traum, dafür nimmt man den Fußmarsch gerne in Kauf.

Die Einkehr lohnt auch für den selbst gebackenen Kuchen.

Waterdelle 48, T 04922 33 71, zwischen Nordbad und Jugendbad, je nach der Saison tgl. ab 10/11 Uhr

Borkums beste Bude

9 Dünenbudje: Auf der Höhe des Wasserwerks lohnt sich ein Abstecher an den (FKK-)Strand mit Einkehr in der nettesten aller Milchbuden. Quasi im Nirgendwo genießt man Strandfeeling wie in einer Beachbar. Für die Lütten gibt es einen Spielplatz. Hierhin kommen auch Insulaner, wenn sie sich mal eine Auszeit gönnen.

Ostfriesenstr. T 04922 93 26 30, www.duenenbudje-borkum.de, in der Saison tgl. 10–19 Uhr

Einkaufen

Lust auf Meer?

1 Atelier am Meer: Den Urlaub mit nach Hause nehmen und sich daheim auf den nächsten Urlaub freuen – ein Inselbild von Nicole Wenning macht's möglich. Oder Sie werden in ihren Malkursen selbst kreativ (in den Ferien auch für Kinder). Der Blick von ihrem Atelier übers Meer ist ebenso grandios wie inspirierend (s. auch Zugabe S. 35).

Jann-Berghaus-Str. 1, T 04922 990 55, www.atelier-am-meer.de

Flying Colors

2 Windy: Borkum besitzt einen extra Drachenstrand und viel Wind. Besser geht es nicht! In diesem Laden finden Sie Literatur und sämtliche Ausrüstung fürs Drachenfiegen, Buggyfahren und Kitesurfen, dazu Reparaturservice und viele Tipps.

Bismarckstr. 43, T 04922 38 70, www.windy-borkum.de

Lesen am Meer

3 Borkumer Bücherstube: Eine angenehm weitläufige Buchhandlung im